

Heute:
**Avantgardis-
tisches Design**



Für Franziskus und Klara

Der kleine, weiße Andachtsraum von Architekt Michelangelo Zaffignani dient dem Seedomizil in Lochau als spiritueller Anker.



Für Franziskus und Klara

Das Seedomizil in Lochau ist ein recht dicht besiedeltes, neues Wohnquartier zwischen Bodenseeufer und Ortszentrum. 206 Wohnungen gibt es hier. Weil die Pfarre Lochau doch etwas weiter entfernt liegt und Orte der Stille immer seltener werden, errichtete i+R Wohnbau GmbH auf dem östlichsten Eck des Grundstücks einen kleinen Andachtsraum. Architekt Michelangelo Zaffignani plante den abstrakt anmutenden Quader mit der schimmernden Metallfassade am Bachlauf, der dem heiligen Franziskus und der heiligen Klara geweiht ist.

Autorin: Isabella Marboe | **Fotos:** Petra Rainer

Das heutige Seedomizil Lochau war lange als Betriebsgebiet gewidmet, hier Wohnbauten zu entwickeln, erforderte einen langen Atem. Die i+R Wohnbau hatte ihn. Nun breitet sich zwischen Bodenseeufer und Ortszentrum das Seedomizil Lochau aus. Es ist auto- und barrierefrei, der städtebauliche Entwurf stammt von den Architekten Gohm/Hiessberger/Innauer/Matt. Sie entwickelten 13 Punkthäuser, die zwischen drei und sieben Geschosse hoch in einem verzweigten Wegenetz auf das Grundstück gewürfelt sind. Kleine Plätze, Rasenstücke, Brunnen, Baumgruppen und zwei rena-

turierte Bachläufe gliedern das Quartier.

Insgesamt 206 Wohnungen gibt es hier, außerdem einige Nahversorger in der Nähe. Doch der Mensch lebt nicht von Brot allein. „Wir wollten, dass das Quartier auch eine soziale Qualität hat“, sagt Projektentwickler Andreas Deuring, der die Umsetzung der Kapelle vorangetrieben hat. Der Bauplatz liegt in einer Schlüsselposition am östlichen Eck des Grundstücks. „Es gibt hier zwei Bäche, der Oberlochauer Bach war verrohrt, der Kugelbeerbach war verbaut. Die wollten wir renaturieren und begehbar machen“. Am Ufer des zweiten liegt nun die Kapelle. Ein spektakuläres erstes Projekt

scheiterte am Hochwasserschutz, im zweiten Anlauf schrieb i+R Wohnbau einen geladenen Wettbewerb für einen Andachtsraum aus. Der sehr zurückhaltende Entwurf von Architekt Michelangelo Zaffignani siegte. Er schafft einen Ort konzentrierter Stille.

Der kleine spirituelle Raum liegt am renaturierten Kugelbeerbach. Sein Ufer trennt das Seedomizil von der angrenzenden Wiese. „Durch die Renaturierung hat man einen unglaublich schönen, freien Blick auf den See“, sagt Zaffignani. „Es ist eine Art Tor-situation“. In dem kleinen Baukörper scheinen sich die verschie-

FORTSETZUNG auf Seite 6

DER BAUPLATZ für den kleinen Andachtsraum liegt an einer Schlüsselposition am östlichen Eck des Grundstücks.



AM WASSER An der östlichen Grundgrenze verläuft ein kleiner Bach, der eigens wieder renaturiert wurde.



UFERBÖSCHUNG ist ein wunderbarer Naturspielplatz für Kinder und der Grund, warum der Andachtsraum den heiligen Franziskus und Klara geweiht wurde.



FORTSETZUNG der Geschichte Für Franziskus und Klara von Seite 5



„Viele joggen, radeln oder spazieren hier vorbei. Dieser Raum ist für alle da, die Einkehr halten wollen. Er ist ein spiritueller Anker in einer getriebenen Welt“.

Peter Holzner
Mitglied des Pfarrkirchenrates

1

Eine Baukulturgeschichte von **vai** Vorarlberger Architektur Institut

Das vai ist die Plattform für Architektur, Raum und Gestaltung in Vorarlberg. Neben Ausstellungen und Veranstaltungen bietet das vai monatlich öffentliche Führungen zu privaten, kommunalen und gewerblichen Bauten. Mehr unter Architektur vor Ort auf www.v-a-i.at

Mit freundlicher Unterstützung durch **zt:**

Daten und Fakten

Objekt	Andachtsraum Seedomizil Lochau
Bauherr	i+R Wohnbau für Pfarre Lochau
Architektur	Zaffignani Architektur, Weiler www.zaffignani.at
Statik	Mader & Flatz Ziviltechniker, Bregenz
Fachplanung	Elektro, Licht: Brugger, Thüringen
Wettbewerb	5/2017
Planung	2017-1/2019
Ausführung	1/2019-9/2021 (Weihe)
Grundstücksgröße	271 m²
Nutzfläche	19 m²
Bauweise	Holzbau; Flachdach begrünt; Lüftung mit automatischer Lichtkuppel
Besonderheiten	Standort und Zugang zum Kugelbeerbach und automatische Lichtkuppel
Ausführung	Baumeisterarbeiten und Holzbau: i+R, Lauterach; Spengler: Peter, Götzis; Elektro: i-TEC, Lauterach; Brunner, Höchst

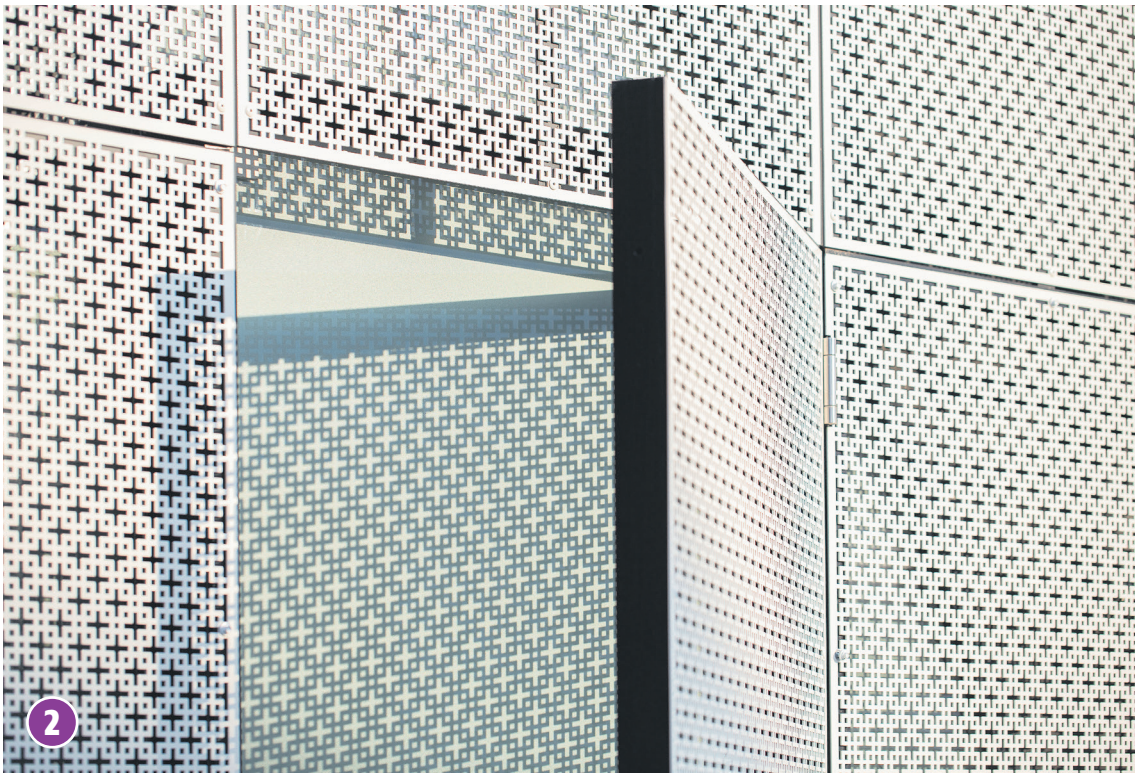
denen Strömungen und Energien dieses Ortes zum kompakten Volumen zu verdichten. Sein Grundriss ist ein Quadrat von 4,25 Meter Seitenlänge. Darin liegt tiefere Symbolik. „Das Quadrat ist eine in sich ruhende Form“. Perfekt, um sich zu sammeln.

Von sehr weit weg wirkt der einfache Quader wie eine abstrakte Skulptur. Seine Anmutung ist unorthodox und rätselhaft, denn weder Fenster noch Tür sind zu erkennen. Es könnte ein Verteilerkasten sein – oder ein anderes technisches Infrastrukturbauwerk. Kommt man näher, beginnt sich der Nebel um seine Funktion zu lichten: Denn im Stanzmuster der weißen, leicht schimmernden Metallfassade sind lauter kleine, gleichschenkelige Kreuze erkennbar. „Das Kreuz liegt in der zweiten Ebene, denn der Andachtsraum sollte konfessionsfrei sein“, sagt Zaffignani. Die gleichschenkelige Kreuzform ist ein altes, archaisches Symbol. Ihre vertikalen und horizontalen Linien verweisen auf Nord, Süd, Ost, West, auf Himmel und Erde, die Verbindung von Körper und Geist. Das Muster des Kreuzes macht die Fassade zum feinen, weißen Geflecht, das innen ein sehr schönes Licht erzeugt.

Der Andachtsraum konzentriert sich auf das Wesentliche. Seine tragenden Wände und die Decke sind aus 12 cm starkem, massi-

vem, weiß lasiertem Tannenholz. Dafür hat er eine lichte Höhe von 6,43 Meter und ist bei all seiner Schlichtheit doch besonders: in alle vier Holzwände sind parabelförmige Öffnungen eingeschnitten – jede unterschiedlich hoch. Die vier Ecken des Gebäudes sind aus massivem Holz, dazwischen verliert sich die gedachte Verlängerung der Parabelform im Boden der Unendlichkeit. Eine matte Folie auf dem Glas lässt das einfallende Licht weich wirken, das kleine Oberlicht in der Decke schafft eine Verbindung zum Himmel. Über dem niedrigsten Parabelfenster ist in der Wand ein Kreuz eingefräst. Sein blaues Glas färbt das Sonnenlicht.

„Viele joggen, radeln oder spazieren hier vorbei. Dieser Raum ist für alle da, die Einkehr halten wollen“, sagt Peter Holzner, Mitglied des Pfarrkirchenrates. „Er ist ein spiritueller Anker in einer getriebenen Welt.“ Schon jetzt bleiben einige, die am Bach vorbeigehen, neugierig davor stehen. „Andachtsraum Franziskus und Klara“ steht auf einem Schild. Diese zwei Heiligen mit ihrer starken Verbindung zur Natur – Erde, Wasser, Feuer, Luft – passen gut zu diesem Ort. Am elften September wird der Andachtsraum eröffnet. Dann kann jeder hier für sich seine Mitte finden und bis zu zwanzig Menschen gemeinsam beten, feiern oder trauern.



2



3



4



5

1 Himmel, Erde und Wasser sind die unmittelbaren Bezugspunkte dieses Andachtsraums.

2 Im Stanzmuster der weißen, leicht schimmernden Fassade sind lauter kleine, gleichschenkelige Kreuze erkennbar.

3 In alle vier Holzwände sind parabelförmige Öffnungen eingeschnitten – jede auf jeder Seite unterschiedlich hoch.

4 Eine matte Folie auf dem Glas lässt das einfallende Licht weich wirken.

5 Der Andachtsraum konzentriert sich auf das Wesentliche: seine tragenden Wände und Decke sind aus 12 cm starkem, massivem, weiß lasiertem Tannenholz.